

Am gestrigen Nachmittag vollzogen die Notierungen beim Sojakomplex einen deutlichen Kursanstieg, der zu dieser Zeit des Jahres normalerweise mit neuen US- Wettermeldungen begründet ist. Gestern waren es jedoch US- Exportverkäufe von 120.000 mto Sojabohnen an nicht benannte Destinationen, zur Lieferung für die kommende Saison, hinter welchen in diesem Fall China vermutet wurde. Zusätzlich beflügelt zeigen sich die US- Agrarmärkte von einem Handelsabkommen zwischen den USA und Indonesien, bei dem die Zölle für Einfuhren aus Indonesien in die USA von 32 auf 19% gesenkt werden. Indonesien steht mit 276 mio. Einwohnern an Nummer vier der bevölkerungsreichsten Länder der Welt und wird als fünfgrößter Importeur von US-Sojabohnen geführt. Laut diesen Abkommen verpflichtet sich Indonesien US- Agrarprodukte im Wert von 4,5 mrd. USDollar zu kaufen. Die Importe Indonesiens summierten sich in den letzten Jahren auf ca. 2,5 - 2,75 mio.mto Sojabohnen, sowie etwa 6 mio.mto Sojaschrot. Ein weiterer Grund für den gestrigen Anstieg waren die Verluste der vergangenen Tage und die in jüngster Zeit häufig gestellte Frage, ob mittlerweile nicht alle bearishen Nachrichten eingepreist seien. Analysten von Reuters haben errechnet, dass unter Berücksichtigung der Inflation, an der Cbot aktuell die niedrigsten Preise für Mais und Bohnen seit 2006 gehandelt werden. Unterstützung gab es auch von der Zuversicht, dass die Quote von Treibstoffen aus Biomasse grundsätzlich weiter steigen wird. Dazu passt eine weitere Meldung aus Indonesien, dass nach der Erhöhung der Beimischquote von 35 auf 40% in diesem Jahr, jetzt an dem Ziel von B 50 gearbeitet wird. Natürlich betrifft es dort vornehmlich das Palmöl, es gibt aber eine deutliche Tendenz vor. Neben den Turbulenzen durch gestrige Schwankungen beim US- Dollar, sorgte am Nachmittag eine leicht undurchsichtige Meldung aus der Ukraine für Unruhe, wonach zeitnah 10% Exportabgaben auf Raps und Sojabohnen erhoben werden. Angedacht war dies bereits seit Wochen und soll die heimische Ölmühlenindustrie stärken. Zwischenzeitliche Vorschläge, das Erträge aus Exportzöllen auf bereits verarbeitete Ölsaaten höher seien, fanden keine weitere Beachtung. Verwirrung gab es gestern insbesondere über den Zeitpunkt der Einführung und mögliche Ausnahmen. Aktuell sieht es so aus, als würde das Gesetz nicht vor dem 01. September Inkrafttreten und Erzeuger, welche die auf ihren Flächen erzeugten Saaten selbst ausführen, von dieser Abgabe ausgenommen sind. Letzteres wäre natürlich eine recht schwer zu kontrollierende Einschränkung, welche anfällig für Umgehungsversuche scheint. Weizen und Mais legten gestern in einem allgemein festeren Umfeld zu. Heute morgen zeigten sich vorerst überwiegend schwächere Vorzeichen, mittlerweile haben alle Produkte abgesehen vom Weizen in positives Terrain gedreht. Der US- Dollar verbuchte am gestrigen Nachmittag einen kurzfristigen Kurssprung auf 1,1565 Dollar je Euro. Marktteilnehmer bezweifeln demnach die, zuletzt mehrheitlich erwarteten, zwei Zinssenkungen durch die Fed in diesem Jahr, da die US-Inflation aktuell nicht unter Kontrolle scheint. Kurze Zeit später tauchten erneut Meldungen auf, wonach Trump FED Chef Powell nun doch feuern will, welche dann wieder dementiert wurden. Der Dollar gab umgehend nach, weil ein von Trump benannter Nachfolger als Befehlsempfänger gilt und eine US- Zinssenkung schneller vorantreiben würde. An den "inoffiziellen" Absetzungsversuchen Powells wird im weißen Haus unterdessen weiterhin gearbeitet.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

